

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner



Anzeiger

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Bei Abholung 14 täglich 1.— RM., frei Haus 1.10 RM. einschl. 12 bez. 15 Pf. Trägerlohn. Postbezug monatl. 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer

täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlassätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 6 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Geschäftsstelle: Nur Adolph-Hilfer-Strasse 2 — Fernruf nur 551.

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn
Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 3

Montag, den 5. Januar 1942

94. Jahrgang

Das große Bekenntnis der Heimat

Ueber 32 Millionen Pelz-, Woll- u. Wintersachen für die Front — Die Sammlung um eine Woche verlängert

Nach den bis Sonnabendmittag vorliegenden ersten vorläufigen Zählungen hat die Sammlung von Pelz-, Woll- und Wintersachen für die Front ein geradezu überwältigendes Ergebnis gehabt. Es wurden bis zu diesem Zeitpunkt nicht weniger als

32 144 201 Stück verschiedener Art abgegeben.

2,8 Millionen Stücke

Die Spende Sachsens bis Sonnabend

Wenn im Gau Sachsen zum Spenden und Opfern aufgerufen wird, dann dringt dieser Ruf hinein bis in die kleinsten Hütten hochoben im Gebirge. Er findet einen vielfachen Widerhall in den Herzen von Menschen, die es selbst erfahren haben, was Not, Enttugung und Kampf gegen die Widrigkeiten des Lebens bedeuten. Das gilt nicht nur für wirtschaftliche Dinge. Der Mensch des Sachsenlandes kennt auch die Unbill der Witterung und führt, wie vor allem der Bauer des Gebirges, jahraus, jahrein einen harten Kampf gegen sie. Er versteht deshalb auch die Paqe, in der sich der deutsche Soldat während des Winterfeldzuges im Osten befindet.

Eine Bestätigung dieser oft bewiesenen, opferbereiten Gesinnung liefert erneut die Zwischenzählung, die am Sonnabend über das vorläufige Ergebnis der Wollsammlung vorgenommen wurde. Es ist eine stolze Zahl, die bereits ankündigt, zu welchem gewaltigem Erfolg die Sammlung auch in Sachsen zu werden verpricht. Die Gesamtzahl der bis zum Sonnabendabend gespendeten Stücke betrug in Sachsen rund 2,8 Millionen, genau 2 792 903 Stück oder Paar Woll- und Pelzsachen, Stiefel und Skier.

Im einzelnen wurden gespendet:

- 3 746 Paar Ueberschuhe
- 1 787 Paar Pelzstiefel
- 348 475 Paar Socken und Strümpfe
- 66 684 Unterhemden
- 84 182 Unterhosen
- 122 320 Leibbinden
- 91 985 Brust- und Lungenstücker
- 159 615 Kopfstücker
- 104 045 Ohrenstücker
- 148 128 Paar Kniewärmer
- 371 774 Paar Pulswärmer
- 220 803 Wollwesten, Ueberschaden, Pullover
- 8 562 Pelzjaden
- 20 441 Pelzwesten
- 13 734 gefütterte Westen
- 41 553 Wolldecken
- 4 725 Pelzdecken
- 36 166 Decken verschiedener Art
- 23 951 gefütterte Paar Ueberschuhe
- 151 306 Paar Wollhandschuhe und Fäustlinge
- 343 625 Schals
- 14 803 Pelze
- 16 201 Muffs
- 66 344 Paar Skier
- 8 644 Paar Stiefel
- 112 881 Felle
- 210 431 Gegenstände verschiedener Art.

Aus dem ganzen Sächseingau lagen Berichte vor, nach denen der Andrang der Volksgenossen zu den Sammelstellen am Sonntag ungeheuer stark war. Während des ganzen Sonntags herrschte ein Hochbetrieb, wie er bei vorangegangenen Sammlungen, wie z. B. bei der Metallsammlung, die gleichfalls mit einem überwältigenden Ergebnis abschloß, nicht zu verzeichnen war.

Das Sammelergebnis des Sonntags allein, das in der vorstehenden Zählung noch nicht berücksichtigt ist, wird aller Voraussicht nach gewaltige Zahlen erreichen.

Bisher 1260 Waggons im Reich abgefertigt

Nach den bis Sonnabend mittag vorliegenden ersten vorläufigen Zählungen hat die Sammlung von Pelz-, Woll- und Wintersachen für die Front ein geradezu überwältigendes Ergebnis gehabt. Es wurden bis zu diesem Zeitpunkt nicht weniger als

32 144 201 Stück verschiedener Art abgegeben.

- Unter den abgegebenen Gegenständen befinden sich u. a.:
- 1 511 079 Pelze, Pelzwesten und andere Pelzbekleidungsstücke,
 - 1 274 553 Hemden,
 - 1 208 660 Unterhosen,
 - 3 058 606 Unterjaden, Pullover, Wollwesten,
 - 3 714 630 Schals,
 - 639 937 Brust- und Lungenstücker,
 - 373 836 Muffs,
 - 1 092 388 Leibbinden,
 - 5 026 583 Paar Strümpfe und Socken,
 - 61 697 Paar Pelzstiefel und Ueberschuhe,
 - 75 799 Paar Stiefel,
 - 376 229 Paar Skier,
 - 1 779 940 Kopfstücker,
 - 2 219 171 Paar Handschuhe,
 - 3 963 780 Paar Pulswärmer,
 - 861 193 Paar Kniewärmer,
 - 1 324 068 Ohrenstücker,
 - 2 678 169 Kleidungsstücke verschiedener Art,
 - 944 666 Woll- und Pelzdecken

sowie eine riesenfülle von anderen geeigneten Woll- und Pelzsachen.

Bisher konnten 1260 Waggons mit warmen Wollsachen nach dem Osten in Marsch gesetzt oder in die Umänderungsanstalten gebracht werden. In verschiedenen größeren Städten wurden an die zur Ostfront abfahrenden Truppenverbände auf den Bahnhöfen Winterausstattungsgegenstände aus der Sammlung abgegeben.

Diese Pelze trugen Hindenburg und Immelmann

Auf der Annahmestelle für Wollsachen der Ortsgruppe Berlin-Adlershof-Wald übergab Major Franz Immelmann den Fliegerpelz seines im Weltkrieg gefallenen Bruders, der berühmten Jagdfliegers Max Immelmann. Major Immelmann hat der Gabe folgendes Schreiben beigefügt: „Diesen Pelz hat vor sechs- undzwanzig Jahren Max Immelmann als Jagdflieger getragen. In seinem Sinne gebe ich dieses Erinnerungsstück an ihn, damit es einem unserer Soldaten im Osten Wärme und Glück bringt.“

Von den Verwandten des Generalfeldmarschalls von Hindenburg wurde der Wollsammlung die Pelamuffe übergeben, die der Entschlafene früher auf der Jagd benutzte.

Ferner wurden zahlreiche kostbare Hermelin- und Persianer-mäntel für die Krankenschwestern im Osten geopfert.

Die Fliegerkappe Hauptmann Voelcke geht an die Ostfront

Unter den für die Woll- und Pelzsammlung abgetesteten Pelzsachen befand sich auch die Fliegerkappe des Fliegerhelden des Weltkrieges, des unvergesslichen Hauptmanns Oswald Voelcke. Eine Schwester des Nationalhelden, die dieses kostbare Erinnerungsstück im Besitz hatte, hat die Kappe für unsere Soldaten gestiftet.

Pelze für die Front. Die Leipziger Verkehrsbetriebe spendeten fünfzig Pelze, die nun statt den Fahrern der Straßenbahn unseren Soldaten dienen werden.

Schlusstag der Sammlung 11. Januar

Die Sammlung wird noch in der kommenden Woche fortgesetzt. Denn ungezählte Volksgenossen haben mitgeteilt, sie seien mit der Herstellung und Umarbeitung der

Triumph der Volksgemeinschaft

Mit stolzer Genugtuung und Freude ist das gewaltige vorläufige Ergebnis der Sammlung von Pelz-, Woll- und Wintersachen von dem deutschen Volk begrüßt worden. Als der Führer das deutsche Volk aufrief, hat sich die gesamte Nation dieser Sammlung als einer Ehrensache des Volkes angenommen. Hier galt es, die Gemeinschaft mit der Front unter Beweis zu stellen, hier offenbarte sich der Geist des deutschen Volkes der Gegenwart. Wie anders ist es doch als im Weltkrieg, in dem die Heimat sich durch die Schuld einer kraftlosen Führung immer mehr der Front entfremdete. Heute aber sind Front und Heimat eins, und die Heimat hat durch diese Spende bewiesen, daß in ihr der Geist lebendig ist, der mit dem Ehrennamen der Frontkameradschaft bezeichnet wird. So wie draußen an der Front mit bedingungsloser Selbstverständlichkeit einer für den anderen in die Breche springt, so ist die Heimat wie ein Mann aufgestanden, um mit einem einzigen Ansturm dankbarer Liebe dem „General Winter“ das Schwert des Frostes und der Kälte schartig zu machen. Es konnte keinen Zweifel geben, daß die Heimat hierbei ihre Pflicht erfüllen würde, aber die Größe dieser Einsatzbereitschaft konnte keiner ahnen, denn in diesen Kriegen hat sich das deutsche Volk immer wieder selbst in die Beretroffen und es ist in seiner Haltung noch viel besser als man glaubt.

Wenn trotz dieser Riesenspende von über 32 Millionen Stück die Sammlung bis zum 11. Januar verlängert wird, so ist man diese Verlängerung dem deutschen Volke schuldig. Viele deutschen Frauen sind zu den Sammelstellen gekommen und haben um diese Verlängerung gebeten, weil sie noch nicht alle Wollsachen fertiggestellt hatten, die sie spenden wollten, und auch diese wollten dabei sein, denn sie haben zum Teil schon gespendet und wollen noch mehr spenden, oder sie konnten die Arbeit nicht schaffen, weil sie ja auch neben der Versorgung der eigenen Familie noch wichtigen Dienst in den Rüstungswerten oder auf den öffentlichen Verkehrsmitteln oder an einem anderen kriegswichtigen Posten zu leisten hatten. Alle diese Menschen würden es im wahrsten Sinne des Wortes nicht überwinden können, wenn sie nicht mittätig an diesem Liebeswerk sein dürften, es würde dieses Bewußtsein wie ein Maler in ihrer Seele brennen.

So ist die große Sammlung zu einem Triumph der Gemeinschaft geworden, der alles bisherige übertrifft. Und wenn das feindliche Ausland über diese Sammelaktion glauben spotten zu können, so wird es jetzt mit Erschrecken erkennen, welche Eingabebereitschaft im deutschen Volke lebendig ist. So wie die Soldaten für das deutsche Volk kämpfen, so kämpft das deutsche Volk für seine Soldaten. Front und Heimat ein einziger gewaltiger Block des Glaubens, der Treue und der Kameradschaft. Ein Volk, das sich so in freiwilliger Einsatzbereitschaft zum Befreiungskampf der Nation bekennet, ist und bleibt unüberwindlich.

von ihnen gespendeten Woll- und Wintersachen bis zum 4. Januar nicht fertig geworden und möchten über ihren Beitrag hinaus gerne noch weitere Kleidungsstücke zur Verfügung stellen.

Reichsminister Dr. Goebbels hat daher angeordnet, daß die Sammlung um eine Woche, bis zum 11. Januar einschließlic, verlängert wird.



Mit dem Flugzeug an die Front.

Um unseren Soldaten an der Ostfront die von der Heimat gespendeten Wollsachen so schnell wie möglich zuzuführen, sind auch Flugzeuge eingesetzt worden. Unser Bild zeigt die Beladung eines an die Front abgehenden Flugzeuges mit gespendeten Wintersachen. — Weltbild.

